

Fortsetzung des Titeltex-  
 tes: Weltoffen und begeisterungs-  
 fähig, wie er ist, lernte er dort  
 einen koreanischen Künstler  
 kennen. „Ich dachte mir, der  
 sieht abgefahren aus“. Auf die  
 Frage, was er mache, sagte  
 dieser: „Ich mache Kunst für  
 Gott.“ „Klar, mit Sicherheit

ein Hobby, das ihn schon sein  
 ganzes Leben lang begleitet.  
 Sein Studium mit dem  
 Schwerpunkt auf Medien, sei-  
 ne Leidenschaft, die Musik  
 und vielleicht der „vorgesehe-  
 ne Weg“ brachten ihn mit dem  
 Theater- und Opern-Regisseur  
 Robert Wilson zusammen, der

einem Gebet seine Frau ken-  
 nengelernt hat, mit der er seit  
 November eine Tochter hat.  
 Der musikalische Höhepunkt  
 Die „musikalisch atemberau-  
 bendste Erfahrung, die ich je  
 gemacht habe,“ fand für ihn  
 jedoch im Jahr 2003 in einem  
 Konzertsaal in Berlin statt.  
 Wie es der Zufall wollte, kam  
 ihm die Ehre zu, als Solist am  
 Klavier mit einem 80-köpfigen  
 Orchester spielen zu dür-  
 fen. Ein Privileg, das eigent-  
 lich nur Profis, also jenen zu-  
 teilwird, die Musik bezie-  
 hungsweise Klavier studiert  
 haben. Doch er als Laie spie-  
 lte das „Zweite Klavierkon-  
 zert“ von Beethoven.

### KAPITEL 6

Zur Ruhe gekommen und zu  
 sich selbst gefunden. Nach  
 langer Selbstfindungsphase er-  
 hielt er durch Zufall einen Ne-  
 benjob beim Seeshaupter Re-  
 gisseur Walter Steffen. Walter  
 Steffen (Landkreis Echo vom  
 7. Juni 2014), gut befreundet  
 mit Konstantins Vater, waren  
 durch einen Zufall Fotos und  
 Filmaufnahmen aus den  
 1920er und '30er Jahren in die  
 Hände gefallen, auf denen  
 Konstantins Großvater in In-  
 dien zu sehen ist. Diese fremd-  
 artigen, exotischen und kontra-  
 streichen Bilder, zogen den  
 Regisseur sofort in Bann. „Er  
 wollte unbedingt mehr sehen,  
 mehr daraus machen“. Die Re-  
 cherchen, für dieses cineasti-  
 sche Großprojekt führten nicht  
 nur Steffen, sondern auch  
 Konstantin Fritz in das Land  
 der Maharadschas, ließen sie  
 eintauchen in die versunkene

Welt seines Großvaters und es  
 entstand schließlich das Porträt  
 des Malers Hannes Fritz, der  
 in Indien sein Traumland ge-  
 funden hatte.

Der Kontakt und die Zusam-  
 menarbeit mit Walter Steffen  
 brachte ihn 2011 mit dem Ki-  
 nobetreiber und Organisator  
 des Fünf Seen Film Festivals  
 Matthias Helwig (Landkreis  
 Echo 27. Juli 2013) zusam-  
 men. Dieser benötigte drin-  
 gend Hilfe für die Pressear-  
 beit. Eigentlich war die Stelle  
 schon an eine Presseagentur  
 vergeben, doch der große Ver-  
 trauensvorschuss den Helwig  
 mit den Worten „Du kannst  
 das“ aussprach, ließ Konstan-  
 tin unverhofft und plötzlich in  
 die Rolle des Pressereferenten  
 rutschen. „Es hat alles sehr gut  
 geklappt“, freut sich Konstan-  
 tin heute.

### Kein Glamour-Job

„Das Festival ist genial“, sagt  
 er. Doch er sieht sich als

Dienstleister. Als eine Art Ver-  
 käufer von kulturellen und in-  
 tellektuellen Inhalten. Zu Hil-  
 fe kommt ihm dabei die große  
 Freude an der Kommunika-  
 tion. Das Festival sei so viel-  
 seitig, alles was er gelernt und  
 erlebt habe, könne er hier ein-  
 fließen lassen.

### EPILOG

Inzwischen ist es kühler ge-  
 worden im wilden Garten von  
 Frieding und die Sonne schik-  
 kt sich an, unterzugehen. Un-  
 fassbar, dass es über ein nicht  
 viel mehr als dreißig Jahre  
 währendes Leben, soviel zu  
 erzählen gibt. „Jetzt noch ein  
 paar Minuten mit meiner Frau  
 und meiner Tochter, bevor die  
 Kleine ins Bett muss“. Mit  
 diesen Worten verabschiedet  
 sich der weit gereiste, poly-  
 glotte Konstantin Fritz, der  
 Kulturmanager, PR-Verant-  
 wortliche und Musiker, der  
 trotz allem und in erster Linie  
 ein Familienmensch ist. *se*



Nach einem arbeitsreichen Tag beim Fünf Seen Film Festival geht es nach Hause. *Foto: FSFF/Broz, Reuther*

ein Freak!“ Und doch ergab  
 sich ein langes Gespräch,  
 sprichwörtlich über „Gott und  
 die Welt“. „Was dann folgte,  
 kann ich nicht erklären. Es in  
 Worte zu fassen, ist fast un-  
 möglich“, sagt er. Gott, oder  
 die „Kraft“, die uns umgibt,  
 müsse jeder für sich selbst fin-  
 den. Er machte diese Erfah-  
 rung auf eine ganz eigene Art  
 und Weise. Vielleicht mit einer  
 der Gründe, warum er heute  
 so eine Ruhe und Gelassenheit  
 ausstrahlt.

### KAPITEL 5

Konstantins zweite große Lei-  
 denschaft war immer schon  
 die Musik. Schon früh lernte  
 er Klavier spielen. Mehr, als

ihn zu seinem persönlichen  
 Assistenten machte. Ein gan-  
 zes Jahr lang begleitete Kon-  
 stantin den Maestro in 28 Län-  
 der auf drei Kontinenten..  
 „Dabei haben mir meine Spra-  
 chen sehr geholfen, ich konnte  
 mich fast überall problemlos  
 verständigen“. Er lernte in die-  
 sem Jahr „die Opernwelt auf  
 höchstem Niveau“ kennen.  
 Und auch heute noch nimmt  
 die Musik nach wie vor einen  
 großen Stellenwert in seinem  
 Leben ein. Nicht nur, dass er  
 jeden vierten Sonntag im Mo-  
 nat als Bandleader in einer  
 Münchner Freikirche agiert.  
 Er schreibt, komponiert und  
 singt selbst. Und es war in ei-  
 ner dieser Freikirchen als er  
 eines Morgens um 6 Uhr, bei



Studienzeit in China: Konstantin mit seinen Studienkollegen. *Foto: dwu*

## Stammtisch

**Andechs** – Die Grünen in  
 Andechs möchten die im  
 Vorjahr begonnene Tradition  
 eines „Grünen Stammtisches“  
 wieder aufnehmen und laden  
 deshalb am Montag, 28. Juli,  
 in den Kloster-gasthof Andechs  
 ein. Vorge-sehene Themen sind  
 unter anderem das Gewerbegebiet  
 in Frieding-Nord und das  
 Kinderhaus. Beginn ist um  
 19 Uhr. *se*

## Sitzung

**Krailling** – Im Anschluss an  
 die nicht öffentliche Sitzung  
 am Dienstag, 29. Juli, findet  
 im Rathaus in Krailling eine  
 öffentliche Sitzung des  
 Gemeinderates statt. Beginn  
 ist circa um 20 Uhr. Auf der  
 Tagesordnung steht neben  
 der Änderung des Bebau-  
 ungsplanes „Gewerbegebiet  
 KIM“ auch die Mobil-  
 funkstrahlung und Möglich-  
 keiten der Vorsorge und  
 Steuerung. *se*

**Taschentücher gibt's  
 im Supermarkt.  
 Blut nicht.**   
 SPENDE  
 BLUT  
 Termine und Infos 08 00 11 949 11  
 oder www.DRK.de

## Gemeinderat

**Wörthsee** – Am Mittwoch,  
 30. Juli, findet im Sitz-  
 ungsaal des Rathauses in  
 Wörthsee eine öffentliche  
 Sitzung des Gemeinderates  
 statt. Beginn ist um 19 Uhr.  
 Im Vorfeld der Sitzung beste-  
 ht die Gelegenheit einer  
 Bürgerfragestunde. Auf der  
 Tagesordnung steht unter an-  
 derem das Neubauprojekt an  
 der Schulstraße 11. *se*

## Bauausschuss

**Herrsching** – Der Bauaus-  
 schuss der Gemeinde  
 Herrsching hält am Montag,  
 28. Juli, eine öffentliche  
 Sitzung. Beginn ist um 19  
 Uhr im Sitzungssaal des  
 Rathauses. Auf der Tagesord-  
 nung steht unter anderem die  
 Nutzungsänderung im Un-  
 tergeschoss des Gemein-  
 dekindergartens. *se*

## „Fracking“ in Bayern

### Gefahr auch fürs Fünfseenland?

**Herrsching** – Der Kreisver-  
 band Starnberg und der  
 Ortsverband der Grünen  
 laden am Montag, 28. Juli,  
 ein, zu einem Vortragsabend  
 über das extrem umstritten  
 Thema „Fracking“ in Bay-  
 ern. Beginn ist im Andechser  
 Hof um 19:30 Uhr. Referent  
 ist Ludwig Hartmann MdL,  
 Fraktionsvorsitzender von  
 Bündnis 90/Die Grünen. *se*

www.fsff.de

Ehregast Wim Wenders  
 Über 100 Filme  
 auf 10 Leinwänden

fsff

fünf seen film festival

8. UNABHÄNGIGES INTERNATIONALES FILMFESTIVAL

23.7. - 3.8.2014

STARNBERG | SCHLOSS SEEFELD | HERRSCHING | WESSLING | WÖRTHSEE | DIESSEN | LANDSBERG